



(Linien 1, 2, N, U1, U4-Schwedenplatz; 1, 2, J, T-Luegerplatz; 1A-Riemergasse; 2A-Rotenturmstraße)

Programmgestaltung: Franz Hiesel, Kurt Neumann, Karlheinz Roschitz, Reinhard Urbach
FREIER EINTRITT bei allen Veranstaltungen SAALÖFFNUNG 1/2 Stunde vor Beginn

MIT BESONDERER FÖRDERUNG DES KULTURAMTES DER STADT WIEN
UND DES BUNDESMINISTERIUMS FÜR UNTERRICHT UND KUNST

programm für mai 1984	
2	Mittwoch 18.30 KLASSISCHE INDISCHE MUSIK jamal uddin bartya mit jatinder takur und ita scherz
	20.00 NIG HSI Liebiggasse andreas okopenko liest aus seinem neuen Roman "Kindernazi" (Residenz-Verlag)
3	Donnerstag 18.30 Jazz "Melange" - mit reinhold aumaier/deva edgar/josef mitterbauer/ fritz novotny/stefan slupetzky
4	Freitag 18.30 "Games" für Gitarre und Stimme werner raditschnig
7	Montag 18.30 DOPPELVERANSTALTUNG: LESUNGEN josef enengl "Schwarze Spiegel", Phantast. Gedichte (freibord) irene halpern "Tänzerin im Traum" (Herbst-Presse) im Anschluß: "Aus der Luft gegriffen" Kurzfilm von TONE FINK, Ausstellung neuer Arbeiten der Herbst-Presse. Präsentation
	2. Stock 18.30 "Tales of Power" - Musik zu Bildern: mit niki similache/dick sells/robert j. horky
8	Dienstag 18.30 Kammermusikwerkstatt käte wittlich I Zum Studium neuer Klavierwerke
	19.00 BERGGASSE 5 Studentencafé liesl ujvary liest aus ihrem neuen Buch "Schöne Stunden" (Ullstein-Verlag)
9	Mittwoch 18.30 john kendrick (U.S.A.) readin' his poetry and singing folk songs, accompanied by the guitar and music of CARL KAYE
10	Donnerstag 18.30 Kammermusikwerkstatt ernst kovacic IV
10 bis 13	trendwende und zensur ein Symposium der GRAZER AUTORENVERSAMMLUNG Details im Sonderprogramm
14 bis 30	schreiben in der ddr EINIGE TENDENZEN AUS DER LITERATUR DER DDR Veranstaltungsreihe mit Terminen am 14., 16., 18., 21., 22., 25., 28., 30.5.
14	Montag 18.30 SCHREIBEN IN DER DDR I - REFERATE christlieb hirte (Berlin) / klemens renoldner (Wien)
	2. Stock 18.30 Lecture Demonstration: Nordindische Vokalmusik laxmi g. tewari mit Tablabegleitung
15	Dienstag 18.30 Werke komponierender Frauen: fanny mendelssohn- rosario marciano Klavier
16	Mittwoch 18.30 SCHREIBEN IN DER DDR II - LESUNG stephan hermlin (Berlin)
17	Donnerstag 18.30 Jazzszenen Wien quartett celéa/pepl/puschnigg/reisinger
18	Freitag 18.30 SCHREIBEN IN DER DDR III - DOPPELVERANSTALTUNG: LESUNGEN karl mickel (Berlin) / bert papenfuß-gorek (Berlin)
	2. Stock 18.30 Persische Sufimusik: Rumis Gesänge mit muhammad eghbal Drehtanz, Gesang, Bambusflöte, Cetar und Dombak
21	Montag 18.30 SCHREIBEN IN DER DDR IV - DOPPELVERANSTALTUNG: LESUNGEN helga köningdorf (Berlin) / gerti tetzner (Berlin)
22	Dienstag 18.30 SCHREIBEN IN DER DDR V - DOPPELVERANSTALTUNG: LESUNGEN günter de bruyne (Ahrensdorf) / rosemarie zeplin (Ahrensdorf)
25	Freitag 18.30 SCHREIBEN IN DER DDR VI - DOPPELVERANSTALTUNG: LESUNGEN heinz kahlau (Berlin) / helga schubert (Berlin)
28	Montag 18.30 SCHREIBEN IN DER DDR VII - HÖRSPIELVORFUHRUNG hörspielmuseum: stephan hermlin/helga schubert "SCARDANELLI" von STEPHAN HERMLIN Vorführung 26.5., 15.00, ORF-Wien: "ANSPRACHE EINER VERSTORBENEN AN DIE TRAUERGEMEINDE" von HELGA SCHUBERT Sendung
29	Dienstag 18.30 "Piano&Stimme": flora st. loup
30	Mittwoch 18.30 SCHREIBEN IN DER DDR VIII - LESUNG volker braun (Berlin)
31 bis 2. 6.	wahnsinn und vernunft ein Symposium der GRAZER AUTORENVERSAMMLUNG ein Detailprogramm erscheint Mitte Mai
1 - 24	förderungsgalerie in der alten schmiede robert marschall Bilder Montag mit Freitag, 10-18 Uhr
	29 Dienstag 18.00 AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG karl maldek "Jäger und Gejagte" Ende der Ausstellung am 28. Juni 1984

literarisches quartier - zum monatsprogramm mai 1984

2.5.: ANDREAS OKOPENKO hat im Residenz-Verlag Ende März seinen neuen Roman veröffentlicht: "Kindernazi". In rückläufiger Chronologie werden Episoden des tüchtigen Pimpfs vorgeführt im Umfeld der "Anlage", der Kameraden, des Erholungslagers, fern immer ferner Müdels. - Die Lesung findet im Hörsaal I des NEUEN INSTITUTS GEBÄUDES, Wien 1, Universitätsstraße 7/ Eingang Liebiggasse statt.

7.5.: JOSEF ENENGL: Studium der Germanistik und Philosophie, Körnerpreis, Förderungspreis der Stadt Wien, Arbeitsstipendien, Rundfunksendungen. Bei "Freibord" sind bisher vier Gedichtbände erschienen, zuletzt: "Schwarze Spiegel. Phantastische Gedichte" (November 1983).

IRENE HALPERN, geb. 1914 in Wien: "Ein Relikt der Kaiserzeit. Aber keineswegs an "Nostalgie" leidend. Meine Zeit ist immer heute. Aufgewachsen in "gut-bürgerlichem" Milieu, aus dem ich seit meiner ersten Psychose (1933) immer bewußter ausgestiegen bin. Eine zweite schwere Psychose (1945/46) erwies sich später als Gewinn. Ausgebildet als Graphikerin. Dieser Beruf wurde mir von den Nazis verboten wegen meines russisch-jüdischen Vaters, den sie im KZ ermordet haben. Ich war seit 1937 berufstätig, zuletzt 1954-1974 als Sekretärin an einem Uni-Institut. Geheiratet habe ich nie, aber 1952 zu meiner großen Freude einen Sohn geboren. Ich dichte nur im Traum. - Veröffentlichungen in Zeitschriften und Anthologien, im Frühjahr 1984 erscheint in der Herbst-Presse: "Tänzerin im Traum. Aus der Werkstatt meiner Träume".

8.5.: LIESL UJVARY hat im März und April als Autorenprojekt die Veranstaltungsreihe "Lebenswelten in Sprache und Spekulation" konzipiert, nun liegt ihre Prosaarbeit "Schöne Stunden" (Ulstein-Verlag) vor, die die Autorin bei dieser Lesung vorstellen wird. "Der innere Monolog, der sich dauernd in uns abspielt, ist ein Produkt der uns umgebenden Sprachwelt. Schwankend zwischen Verwirrung und Selbstrechtfertigung, zwischen Euphorie und Irrsinn, sind die "Schönen Stunden" ein rhetorisches Abbild der Situation, in der sich unsere Gesellschaft befindet."

9.5.: JOHN KENDRICK war bereits vor einigen Jahren zu Gast im Literarischen Quartier. Er ist Dichter und Theaterautor, dessen Stücke beim Edinburgh-Festival mehrmals ausgezeichnet wurden. In Wien sind einige Bühnenstücke des Autors bereits aufgeführt worden. Daneben war Kendrick in den verschiedensten Disziplinen Mitglied der amerikanischen Olympiamannschaften. Studium in Oxford und Dublin. Seine irische Herkunft schlägt bei seinen Auftritten spätestens dann durch, wenn er mit seiner Gitarre Lieder aus Irland mit dem Publikum zu singen beginnt. Ulet Eure Kehlen!

14.-30. mai: schreiben in der ddr

EINIGE TENDENZEN AUS DER LITERATUR DER DDR:

Mit dieser Veranstaltungsreihe startet das Literarische Quartier einen neuen und auf mehrere Jahre konzipierten Versuch, die Begegnung zwischen ausländischen (deutsch- und anderssprachigen) Autoren und den an zeitgenössischer Literatur Interessierten hierzulande zu intensivieren. Der bisherige Weg von Einzellesungen im Rahmen des regulären Programmablaufs hat in den vergangenen Jahren nicht befriedigt, das Angebot ist vom Publikum entweder übersehen oder nicht angenommen worden (was in vielen Fällen, gerade auch bei Autoren aus der DDR-erinnerlich etwa sind die Lesungen Paul Wiens', Erich Arendts, Elke Erbs' - für Autoren und Veranstalter recht schmerzhaft war).

Mit dieser Konzentration auf einen überschaubaren Zeitraum sollen eine neue Ermunterung und ein neuerlicher Appell für gegenseitige Kenntnisnahme und gegenseitiges Interesse formuliert sein. Verschiedenste Überlegungen haben die Auswahl der Autoren dieses Projekts bedingt: einerseits sollten überwiegend Autorinnen und Autoren eingeladen werden, die in Wien oder in der Alten Schmelde noch nicht zu Gast waren; es sollten nach Möglichkeit unterschiedlichste Methoden literarischen Arbeitens vermittelt werden; die literarische und kulturpolitische Debatte, die seit der Republikgründung in der DDR vermehrt intensiver als anderswo geführt wurde und wird, sollte ebenso präsent sein wie die Beschäftigung mit und die Weiterführung von literarischen Traditionen, gewissermaßen von der Antike bis zur europäischen Moderne; gesellschaftspolitische Positionen, etwa die in der DDR und Österreich gleichermaßen interessierende Stellung der emanzipierten (und schreibenden) Frau, sollten genauso zur Geltung kommen dürfen wie auch bereits bestehende persönliche Kontakte zwischen österreichischen Dichtern und ihren Kollegen in der DDR (zum Beispiel Marie-Thérèse Kerschbaumauer zu Heinz Kahlaue oder Ernst Jandl zu Bert Papenfuß-Gorek und Christlieb Hirte). Wenn es, wie es die Absicht des Konzepts ist, gelingt, eine Möglichkeit der aufmerksamen und doch entspannten Beschäftigung mit Autorinnen, Autoren und Texten zu realisieren, werden in den folgenden Jahren sicherlich ähnliche Veranstaltungsreihen mit Berücksichtigung weiterer wichtiger Aspekte zur Literatur der DDR möglich sein. Das Publikum ist herzlich eingeladen, zum Gelingen dieses Vorhabens beizutragen.

Anfang Mai wird in der Alten Schmelde ein Blatt mit der Terminübersicht dieses Projekts aufliegen, an den einzelnen Veranstaltungsabenden werden Informationsblätter mit ausführlichen biographischen und bibliographischen Angaben der lesenden Gäste aufliegen.

14.5.: CHRISTLIEB HIRTE, geb. 1948, Studium der Anglistik und Germanistik, seit 1973 Lektor beim Verlag Volk und Welt. Beschäftigt sich vornehmlich mit österreichischer Literatur des 20. Jahrhunderts. - Der genaue Referatstitel wird in der Terminübersicht angeführt.

KLEMENS RENOLDNER, geb. 1953 in Scharding/Inn. Studium der Germanistik in Salzburg. Dissertation über Christa Wolf. Publikationen u.a. zur Literatur der DDR. Seit vier Jahren Dramaturg am Burgtheater Wien. Der Titel seines Referats: "Nüchterne Sehnsüchte - soziale Phantasie". Zur neueren Literatur der Deutschen Demokratischen Republik.

16.5.: STEPHAN HERMLIN, geb. 1915 in Chemnitz/Karl Marx Stadt, aufgewachsen in Berlin. 1931 Eintritt in den Kommunistischen Jugendverband Deutschlands, ab 33 Arbeit in einer Druckerei und illegale politische Arbeit, 1936 Emigration über verschiedene Stationen nach Frankreich, Beteiligung am spanischen Bürgerkrieg, dann Angehöriger der französischen Armee, 1944 Internierungslager Schweiz, 1945 Rückkehr nach Deutschland, erst nach Frankfurt, seit 1947 in Berlin als freischaffender Schriftsteller und Übersetzer, bis 1963 auch hohe kulturpolitische Funktionen. Einige Buchtitel: "Lektüre. 1960-1971." (1973); "Abendlicht. Autobiographische Prosa" (1979); "Arkadien. Gesammelte Erzählungen" (1983); "Gesammelte Gedichte" (1979); "Auferstehung 1944-1982" (1983). Hermlin ist vermutlich wie kein anderer Autor in die literarische Debatte und kulturpolitische Auseinandersetzung seit der Gründung der DDR eingebunden und hat in den letzten Jahren durch seine Initiativen für die Friedenstreifen europäischer Schriftsteller außerordentliche Akzente in der Friedensdebatte gesetzt, die ganz besonders hervorgehoben werden müssen.

18.5.: KARL MICKEL, geb. 1935 in eine Arbeiterfamilie. Studium der Volkswirtschaftsplanung und Wirtschaftsgeschichte in Berlin. Redakteur bei Zeitschriften, dann freischaffender Autor. 1965-1971 Dozent für Wirtschaftsgeschichte an der Hochschule für Ökonomie. 1971 bis 1978 Dramaturg und Intendant am Berliner Ensemble, seither Dozent an der staatlichen Schauspielschule Berlin. Opernarbeit mit Paul Dessau (Libretto "Einstein"). Einige Buchtitel: "Lobverse und Beschimpfungen. Gedichte" (1963); "Vita nova mea - Mein neues Leben. Gedichte" (1966); "Eisenzeit" (1975); "Odysseus in Ithaka. Lyrik auswahl" (1976). "Gelernter republik. Aufsätze und Studien" (1976); "Nausikaa", "Celestina", Theaterstücke. BERT PAPPENFUSS-GOREK, geboren in Stavenhagen. Schulbesuch in Greifswald. Wohnaufenthalt in Leningrad. Lehre als Elektronikfacharbeiter in der DDR, lebt seit 1980 als freischaffender Schriftsteller in Berlin. Einzelne Veröffentlichungen in Zeitschriften ("Sinn und Form", "Temperamente", "Kultur"), eine Sammlung seiner Gedichte durch Gerhard Wolf beim Aufbau-Verlag ist vorgesehen aber noch nicht realisiert worden.

21.5.: HELGA KÖNIGSDORF, geb. 1938 in Gera. Physikstudium in Jena und Berlin, seit 1961 als Mathematikerin wissenschaftlich tätig. Lebt in Berlin. 1978 ist der Erzählband "Meine ungehörigen Träume" erschienen, 1982 folgte ein zweiter: "Der Lauf der Dinge" (beide Aufbau-Verlag). Zitat zum Buch "Meine ungehörigen Träume": "Im Mittelpunkt der vier Erzählungen Helga Königsdorfs stehen Frauen, die versuchen, sich in schwierigen Situationen Männern gegenüber zu behaupten, oder die es lernen müssen, ihr Leben selbst zu gestalten. In satirisch zugespitzten Geschichten wird über den Alltag von Wissenschaftlern berichtet; phantastisch überhöhte Parabeln und Träume handeln von den Konflikten zwischen Mann und Frau."

GERTI TETZNER, geb. 1936 in Siegleben/Thüringen, studierte Jura und besuchte danach das Literaturinstitut "Johannes R. Becher" in Leipzig. Lebte mit Kind als freie Schriftstellerin in Leipzig, jetzt in Berlin. Bis 1974 kleinere Prosaarbeiten in Zeitschriften und Anthologien. 1974 "Karen W.", Roman (Mitteldeutscher Verlag Halle) - übersetzt in polnische, tschechische, rumänische, slowakische, schwedische, dänische, norwegische Sprache, Lizenzausgabe bei Luchterhand; 1975 "Erkundungen", Reportage über veränderte äußere und innere Lebensstrukturen auf dem Lande, gemeinsam mit Reiner Tetzner, unveröffentlicht; 1979 "Maxi", Kinderbuchverlag Berlin; 1982 "Die Oase", Roman, unveröffentlicht; 1984 "Jules Haus", erscheint im Kinderbuchverlag Berlin. Zur Zeit Arbeit an einem Roman: "Zwischen den Stühlen".

22.5.: GÜNTHER DE BRUYN, geb. 1926 in Berlin, Volks- und Oberschule.

Luftwaffenhelfer ab 1943, dann Soldat, Kriegsgefangenschaft, Landarbeiter in Hessen, 1946 Rückkehr nach Berlin, Lehrer in einem märkischen Dorf; Bibliothekarschule, Arbeit in Berliner Volksbüchereien; 1953-61 Mitarbeit im Zentralinstitut für Bibliothekswesen (dazu Fachpublikationen), ab 1961 freischaffender Schriftsteller in Berlin und Ahrensdorf. Seit 1960 Veröffentlichungen, beginnend mit den Erzählbänden "Wiedersehen an der Spree" und "Hochzeit in Weltzow", 1962 "Ein schwarzer, abgrundtiefer See", Erzählungen; 1963 "Der Hohlweg", Roman; 1966 "Maskeraden", Literaturparodie; 1968 "Buridans Esel", Roman; 1972 "Preisverleihung", Roman; 1975 "Das Leben des Jean Paul Friedrich Richter. Eine Biographie"; 1978 "Märkische Forschungen. Eine Erzählung für Freunde der Literaturgeschichte"; 1984 "Neue Herrlichkeit", Roman (alle: Mitteldeutscher Verlag Halle, Lizenzausgaben im S. Fischer Verlag). Seit 1980 zusammen mit Gerhard Wolf Herausgabe der Reihe "Märkischer Dichtergarten".

ROSEMARIE ZEPLIN, geb. 1939 in Güstrow (Mecklenburg), Studium der Theaterwissenschaft in Leipzig, Abschluß 1961. Dramaturgin am Theater und am Rundfunk-Hörspiel bis 1967. Dann Berufswechsel in die Datenverarbeitung, Arbeit in der Wirtschaft und später im Fachbereich Informatik einer wissenschaftlichen Einrichtung. Seit 1978 freiberuflich als Schriftstellerin. 1980 Erzählungen "Schattenriß eines Liebhabers" (Aufbau-Verlag, Lizenzausgabe Luchterhand-Verlag), 1984 erscheint der Roman "Alpträume aus der Provinz". Einige frühere Hörspielarbeiten.

25.5.: HEINZ KAHLAU, geb. 1931 in Drewitz bei Potsdam in eine Arbeiterfamilie. Volksschule, Hilfsarbeiter, Traktorist, seit 1949 in Berlin ansässig. 1953-56 Meisterschüler der Deutschen Akademie der Künste bei Brecht, seit 1956 freier Schriftsteller. Die Dichtungen Kahlaus sind in zwölf Sprachen übersetzt, hervorzuheben sind auch seine Nachdichtungen, u.a. Chinesischer Volkslieder, Jiddischer Volkslieder, Amerikanischer Arbeiterlieder, ungarischer Dichtung (u.a. Jozsef, Weöres), russischer, litauischer, englischer, französischer und spanischer Dichtung. Vorstandsmitglied im Bezirksvorstand Berlin des Schriftstellerverbands. 1954 "Hoffnung lebt in den Zweigen des Caiba", Verserzählung; 1956 "Probe", Gedichte; 1969 "Der Fluß der Dinge", Gedichte; "Poesiealbum", Gedichte (Neues Leben); 1971 "Balladen"; "Du. Liebesgedichte"; 1974 "Flugbrett für Engel", Gedichte; "Bögen. Ausgewählte Gedichte 1950-1980" (alle Aufbau-Verlag); 1982 "Lob des Sisyphus" (Reclam); "Daß es dich gibt" (Eremiten-Presse); Märchenstücke, Kinderbücher, Theaterstücke: "Galoschenoper", "Torquato Tasso", "Das Durchgangszimmer", "Ein Krug mit Oliven" u.a.; Filme, Fernsehspiele, Hörspiele, zuletzt "Amor und Psyche", 1981.

HELGA SCHUBERT, geb. 1940 in Berlin. Abitur, Montiererin am Band. 1958-63 Studium der Psychologie in Berlin. Seit 1963 Arbeit als klinische Psychologin in der Erwachsenenpsychotherapie. 73-77 Dissertationenarbeit an der Humboldt-Universität, Aspirantur, seit 77 Ausbilderin in Gesprächstherapie. Seit 1960 literarische Versuche, erst Lyrik, dann Kurzprosa. Seit 1977 freischaffende Schriftstellerin. 1975 "Lauter Leben. Geschichten" (Aufbau-Verlag); "Bimmi und das Hausgespenst" (Kinderbuchverlag); 1980; 1981 "Bimmi und die Victoria" (Kinderbuchverlag); 1982 "Die Beunruhigung. Filmszenarium" (Henschel-Verlag); "Das verbotene Zimmer. Geschichten" (Luchterhand-Verlag, 1984 als Taschenbuch und im Aufbau-Verlag); Hörspiele "Eine unmögliche Geschichte", "Anna", "Ansprache einer Verstorbenen an die Trauergemeinde"; Fernsehspiel "Das Gastspiel" (Regie Peter Bokwerth); Film "Die Beunruhigung" (DDR, 1981/82).

28.5.: HÖRSPIELMUSEUM: In den vergangenen Jahren hat es einen regen Austausch an Programmen und Sendungen zwischen dem Rundfunk der DDR und dem ORF gegeben, wobei der gute Kontakt zwischen der Leiterin der Hörspielabteilung des Rundfunks der DDR, CHRISTA VETTER, und dem Leiter des Hörspielmuseums, Prof. FRANZ HIESEL, besonders hervorgehoben werden darf. Im vergangenen Jänner gab es in allen Programmen des ORF eine Woche des DDR-Hörspiels, zu der auch Frau Vetter angereist war und im Rahmen des Hörspielmuseums im Literarischen Quartier über die Hörspielarbeit in der DDR Auskunft gab. Für das jetzige Projekt stellt Frau Vetter folgende Produktionen zur Verfügung: für die Sendung am 26.5. im ORF-Wien das neueste Hörspiel von HELGA SCHUBERT: "Ansprache einer Verstorbenen an die Trauergemeinde" (es ist die dritte Hörspielarbeit der Autorin) und für die Vorführung am Montag im Literarischen Quartier "Scardanelli" von STEPHAN HERMLIN (das auch als Buchpublikation vorliegt).

30.5.: VOLKER BRAUN, geb. 1939 in Dresden, Abitur, Druckereiarbeiter, Tiefbauarbeiter, Ausbildung als Maschinist im Tagbau, 1960-64 Studium der Philosophie in Leipzig. 1965 Übersiedlung nach Berlin, Dramaturg beim Berliner Ensemble, seit 1972 Mitarbeiter des Deutschen Theaters Berlin. Lyrik: 1965 "Provokation für mich", 1966 "Vorläufiges", 1970 "Wir und nicht sie", 1974 "Gegen die symmetrische Welt", 1979 "Training des aufrechten Gangs"; "Gesammelte Gedichte" (Aufbau-, Mitteldeutscher und Reclam-Verlag, Lizenzausgaben bei Suhrkamp); Prosa: "Unvollendete Geschichte", "Das ungezwungene Leben Kasts", "Berichte von Hinze und Kunze" (Suhrkamp); Theaterstücke, gesammelt in zwei Bänden im Suhrkamp-Verlag.

Hermann Friedl Der Landarzt Roman

288 Seiten, Neuleinen mit Schutzumschlag.
Werbemittel: Katalog »Kunst, Geschichte,
Literatur, Viennensia«
öS 248,- sFr 36,- DM 36,-
ISBN 3-224-16612-6

Kurztext: Tragödie eines Arztes, der eine Polioepidemie nicht verhindern kann, an den eigenen Zweifeln, an der dörflichen Isolation und am Mißtrauen und Unverständnis der Bevölkerung zugrunde geht.

J&W Literatur

Im Dienste
der Wirtschaft
und des privaten
Kunden.



**ZENTRALSPARKASSE
UND KOMMERZIALBANK**